



Foto: MK

Von Förderprogrammen, die nicht greifen, und nachjustierten Inzidenzwerten, die beängstigen Gut gemeint ist nicht gut gemacht - eine Ist-Analyse

Was uns beruhigt

Es ist gut, dass alle in Schule noch ruhig und gelassen mit der Situation umgehen können und ohne Knurren und Murren mitspielen. Dank und Anerkennung dafür.

Es ist gut, dass Klassenteilung und hybrider Unterricht nun an einem konkreten Wechselwert gekoppelt sind. Für uns in Niedersachsen gab es dies schon zuvor. Allerdings früher als bei 200!

Es ist gut, dass die Schulen nun mehr Mittel bekommen haben. Dank an den Minister, dass er sich bei den ffp2 Masken den Kritikern gegenüber durchgesetzt hat.

Es ist gut, dass es zusätzliches Personal gibt - und sei es nur für eine begrenzte Zeit - es entlastet die Kolleginnen und Kollegen und verbessert die Betreuungssituation für die Schülerinnen und Schüler. Die multiprofessionellen Teams, die so möglich werden, könnten auch nach Corona sehr nützlich sein.

Es ist gut, dass die Idee der Ziellinie 2020 - BYOD - nun durch Corona umgesetzt wird. Die Finanzspritze des Bundes wirkt hier Wunder.

Es ist auch gut, dass es eine Zusage für Dienstliche Endgeräte gibt. Nur schade, dass die bürokratischen Hürden nicht nur die Aussetzung

dieser beiden Projekte noch immer verhindern. Es ist gut, dass Ministerium (Leitfaden Digitaler Unterricht), die noch Landesschulebehörde (UDM) und NLQ um Fortbildungen kümmern.

Es ist ich gut, dass sich so viele Kollegien alleine auf den Weg gemacht haben, und die unterschiedlichsten Bildungsformate entwickelt und umgesetzt haben. Aber ... „The Show Must Go on“!

Was uns beunruhigt

Wir machen uns die Welt, wie wir sie brauchen ... die Grenzwerte werden laufend angepasst. Nicht aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse, sondern weil es sonst nicht passt. Das kann nicht gesund sein!

Erst mit einem Grenzwert von 200 können Klassen geteilt und der Mindestabstand eingehalten werden. Die Bahn ist da verantwortungsbewusster.

Treffen mit fünf Personen und 30 Schüler im Klassenraum. 25qm pro Kunde im Einzelhandel und volle Schulbusse. Sorry, das passt nicht zusammen. Das kann nicht gesund sein!

Bis Heilig Abend strenge Vorgaben, unter dem Weihnachtsbaum mit weit über 10 Personen aus unterschiedlichen Haushalten und auch

noch täglich wechselnd. Mit viel Phantasie und dem Glauben an des Gute im Menschen, können wir uns das vielleicht sogar noch vorstellen. Das dies auch zu Silvester klappt, ist utopisch. Wir werden im neuen Jahr die Quittung bekommen. Auch in den Schulen. Das kann nicht gesund sein!

Wir haben Angst, nicht nur vor dem Virus, sondern auch vor den aktuellen Rahmenbedingungen. Auch das kann nicht gesund sein! Die 1000 Toten in Italien haben uns geschockt. Mit 410 Toten haben wir fast die Hälfte des Wertes erreicht. Die Assoziation von Ministerpräsident Söder mit dem täglichen Absturz eines Großraumflugzeugs visualisiert diese Todesfall eindrucksvoll.

Fakt ist:

Gut gemeint ist nicht gut gemacht. Schön, dass die Politik aktiv wird. Doch einerseits bremst die Bürokratie jede Entwicklung aus, weil bereitgestellte Fördergelder nicht fließen. Andererseits gibt es kein Personal, dass man zeitlich befristet einstellen könnte, um zu entlasten.

Kurzfristig müssen wir da in den Wechselunterricht gehen, wo es nötig und möglich ist, um durch die Krise zu kommen. Langfristig muss Schule komplett neu gedacht werden, um nachhaltige Veränderungen herbeizuführen.